

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/05/2009

über die öffentliche Sitzung am 09.06.2009,
Ahrensburg, Integrierte Gesamtschule Ahrensburg

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 22:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Petra Wilmer

Stadtverordnete

Frau Doris Brandt

Frau Marion Clasen

beratend

Frau Nina Holers

Herr Bela Randschau

Frau Karen Schmick

Bürgerliche Mitglieder

Frau Nadine Levenhagen

Herr Werner Segelken-Voigt

Herr Gerd Smith

Frau Martina Strunk

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Hauke Feldvoss

Kinder- und Jugendbeirat

Herr Christof Schneider

Seniorenbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Susanne Freese

Netzwerk "Trotz Alter"

Herr Herbert Janßen

Schulleiter der IGS

Frau Kloppenburg

Krippe Königstraße

Frau Niquet

Vorsitzende Verein Tagesmütter
und -väter

Herr Schumacher

Herr Steinert

Schulsozialarbeiter IGS, bis
21:00 Uhr

Herr Tretow

Netzwerk "Trotz Alter"

Frau Zettlitz

Krippe Königstraße

Verwaltung

Herr Hanno Krause
Frau Petra Haebenbrock-Sommer
Herr Frank Ropers
Frau Anja Gust

FBL III
FDL III.4, bis 21:50 Uhr
FDL III.3, bis 21:00 Uhr
Protokollführerin

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 04/2009 vom 12.05.2009
5. Begehung und Bericht über die Schulsozialarbeit und Ganztagsangebote
6. Netzwerk "Trotz ALTER"
 - Vorstellung
 - Umsetzung des Altenplanes
7. Förderung der Qualifizierung und Vernetzung von Ahrensburger Tagespflegestellen **2009/073**
 - Änderung der aktuellen Beschlussfassung
8. Kindertagesstätte Sonnenhof **2009/052**
 - Finanzierungsvereinbarung-
9. Finanzierungsvereinbarung mit dem Träger Interpares gGmbH für die Krippe in der Königstraße 8 **2009/072**
10. Verschiedenes
- 10.1. Infolyer der Selbsthilfekontaktstelle KIBIS
- 10.2. Sachstand zur Ferienbetreuung
 - Flyer und aktuelle Anmeldezahlen
- 10.3. Anträge der Tagespflege
- 10.4. Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für Alzheimererkrankte
- 10.5. Jugend im Rathaus

1 Einwohnerfragestunde

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde berichtet **Frau Bremmes** von ihrer aktuellen Situation. Beide Kinder der Familie haben einen Schulplatz in Hamburg bekommen. Die Gründe hierfür werden von Frau Bremmes dargelegt.

Die Stadt Ahrensburg hat den Antrag der Familie auf Kostenausgleich von 2 Hortplätzen an dieser Hamburger Schule jedoch abgelehnt. Ohne die Hortplätze sieht die Familie keine Möglichkeit, das Hamburger Schulangebot anzunehmen. Frau Bremmes bittet den Sozialausschuss um Unterstützung.

Die Verwaltung erklärt hierzu, dass auf Hortplätze zurzeit noch immer kein individueller Rechtsanspruch besteht. Im vorliegenden Fall hat die Familie sogar 2 Hortplätze in Ahrensburg erhalten. Eine Kostenübernahmeerklärung für Hortplätze in anderen Umlandgemeinden stellt eine freiwillige soziale Leistung der Stadt dar.

Die Verwaltung stellt die aktuelle Situation auf den Produktsachkonten für Kostenausgleiche dar und merkt hierzu an, dass zurzeit von 6 Anträgen für auswärtige Hortplätze der Verwaltung 5 Widersprüche vorliegen. Jede Familie hat aus Sicht der Verwaltung nachvollziehbare Gründe für ihren Antrag, doch die Verwaltung hat keine finanziellen Mittel, den Wünschen der Eltern stattzugeben.

Frau Laux, ebenfalls eine betroffene Mutter, berichtet, dass die Verwaltung dem Kostenausgleich für ihre Tochter in einem Hamburger Kindergarten stattgegeben habe, den Antrag für einen Hamburger Krippenplatz für ihren Sohn aber abgelehnt habe. Sie appelliert an den Sozialausschuss, zusätzliche Mittel für diese freiwilligen Kostenausgleiche bereitzustellen.

Der Sozialausschuss erklärt nach weiteren Wortbeiträgen, dass evtl. im Nachtrag 2009 weitere Mittel bereitgestellt werden können, wenn die wirtschaftliche Lage des städtischen Haushaltes dieses zulässt. Dieses wäre aber auch frühestens im September der Fall. Deshalb sieht auch der Sozialausschuss zurzeit keine Möglichkeit, den Wünschen der Eltern zu entsprechen.

Frau Brandt merkt in diesem Zusammenhang an, dass die Verwaltung künftig bei Neubaugebieten, wie hier Wilde Rose, berücksichtigt, dass insbesondere junge Familien mit kleinen Kindern zuziehen. Dieses muss bei der Anmeldung der Haushaltsmittel für Kostenausgleiche berücksichtigt werden.

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Sozialausschuss ist beschlussfähig.

3 Anträge zur Tagesordnung

Es besteht Einvernehmen, dass im Rahmen des Tagesordnungspunktes über die Schulsozialarbeit zunächst eine Begehung der Räumlichkeiten erfolgen soll und im Anschluss daran Herr Steiner sein Aufgabengebiet und Arbeitsumfang an der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg erläutert.

4 Genehmigung des Protokolls Nr. 04/2009 vom 12.05.2009

Es besteht Einvernehmen, dass das Protokoll Nr. 04/2009 vom 12.05.2009 aufgrund des sehr späten Zugangs erst in der Juli-Sitzung behandelt werden soll.

5 Begehung und Bericht über die Schulsozialarbeit und Ganztagsangebote

1. Begehung der Räumlichkeiten für die Schulsozialarbeit

Der Schulleiter, Herr Janßen, begrüßt zunächst die Mitglieder des Sozialausschusses und zusammen mit dem Schulsozialarbeiter, Herr Steiner, führen sie durch die Räumlichkeiten.

2. Bericht über die Schulsozialarbeit und Ganztagsangebote

Zu Beginn führt Herr Janßen aus, dass die Integrierte Gesamtschule Ahrensburg nunmehr seit 4 Jahren als Ganztagschule arbeitet. Im Wesentlichen werden nun keine AG's mehr, sondern verbindlichere Angebote in Form von Kursen den Schülern und Schülerinnen angeboten. Das aktuelle Angebot liegt dem Protokoll bei.

Herr Janßen geht dabei auf die Vorzüge dieses schulischen Angebotes ein, dass insbesondere die Aspekte der schulischen Identifikation, der Betreuung, der Qualifizierung und Förderung der Eigenverantwortung der Kinder Rechnung trägt. Hierbei ist die Schule sehr interessiert, auch den Interessen und Neigungen der Schüler und Schülerinnen Rechnung zu tragen.

Herr Steiner ist seit dem April 2008 als Schulsozialarbeiter an der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg beschäftigt. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Organisation des offenen Ganztagsangebotes, welches einen großen Verwaltungsaufwand verursacht und somit einen ganzen Teil seiner 30-Stunden-Stelle bindet.

Herr Steiner stellt sich vor. Er führt aus, dass ein Schwerpunkt seiner Arbeit die tägliche Hilfe für Schüler und Schülerinnen ist, die sich mit

ihren Sorgen an ihn wenden. Die Probleme der Kinder sind vielseitig und reichen von Liebeskummer, Schulangst, Schulverweigerung, Probleme mit Lehrern und/oder Mitschülern, Leistungsdruck, familiären Sorgen bis hin zu Sucht- und Gewaltproblemen und Mobbing. Speziell das letztgenannte Problem der Ausgrenzung liegt Herrn Steiner sehr am Herzen, weil dieser sehr häufig auftritt und eine Kette weiterer Probleme löst.

Neben der Aufgabe der Intervention sieht er seine Aufgabe deshalb auch insbesondere in präventiven Maßnahmen. Er möchte die Kinder „Fit für's Leben“ machen und hierzu gehört, dass die Unterschiedlichkeit anderer respektiert und akzeptiert wird.

Fachbereichsleiter Krause ergänzt, dass durch die Schulsozialarbeit auch ein großes Stück Gewaltprävention geleistet wird, diese aber zunehmend von Verwaltungsarbeiten entlastet werden muss, um mehr Zeit für die Schüler zu haben.

Herr Janßen resümiert, dass alle genannten Problemfelder zur alltäglichen Welt der Schüler und Schülerinnen gehören. Neben der zeitlichen Beanspruchung, die die Lehrer nicht mehr leisten können, stellt es auch für die Kinder oft eine unüberwindbare Hürde dar, mit ihrem Lehrer persönliche Probleme zu besprechen und um Hilfe zu bitten. Herr Janßen macht sehr deutlich, wie unverzichtbar die Schulsozialarbeit an der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg ist und wünscht sich, dass dieses Angebot an jeder Schule bereitstünde. Aus seiner Sicht gehören Schulsozialarbeit und offene Ganztagschule unbedingt zusammen, auch wenn das offene Ganztagsangebot einen Teil der Sozialarbeit bindet.

6 Netzwerk "Trotz ALTER"

- Vorstellung

- Umsetzung des Altenplanes

Frau Freese stellt sich kurz vor und verteilt eine Zusammenfassung ihres Vortrages (**siehe Anlage**). Sie ist bei der AWO Ahrensburg seit 2002 beschäftigt und für die Leitstelle „Älter werden“ im Peter-Rantzau-Haus verantwortlich (vgl. Altenplan Kapitel 3.1.1 ff, Seite 90). Schwerpunkte ihrer Arbeit sind neben der Beratung zum Thema „Älter werden“ und der Vertretung der Leitung des Peter-Rantzau-Hauses auch seit 2003 der Aufbau und die Begleitung der Netzwerkarbeit für Seniorenangelegenheiten. Die Arbeit bezieht sich im Wesentlichen auf die Koordinierung der Netzwerktreffen und dessen untergeordneten AG's, Einladung, Sitzungsdienst und Begleitung der Umsetzung gemeinsamer Projekte.

Das Netzwerk ist aus dem Arbeitskreis „Offene Altenarbeit“ hervorgegangen, welcher seit 1998 ein Zusammenschluss von Einrichtungen der offenen Altenarbeit war. Erst durch die hauptamtliche Unterstützung von Frau Freese und der fachlichen Beteiligung von Frau Prof. Schmoecker von der damaligen Fachhochschule für Sozialpädagogik (jetzt HAW), die über einen Fachvortrag Hilfestellung bei der Konstituierung eingebracht hat, konnte die Netzwerkarbeit mit breit gefächerter Beteiligung am 01.09.2003 mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung beginnen.

Inzwischen sind ca. 35 Institutionen beteiligt, die in den Bereichen Beratung, Information, Freizeit, Kultur, Bildung, Wohnen, Selbsthilfe und -organisationen, Gesundheit, Kommunale Hilfen und Sonstiges (wie zum Beispiel der Friedhof und das Hospiz Ahrensburg e. V.) für Senioren in Ahrensburg tätig sind. Dazu zählen sowohl Hauptamtliche wie auch Ehrenamtliche, private wie auch kommunale Einrichtungen und Vereine. Eine gute Mischung von allem (vgl. Altenplan Kapitel 3.4, Seite 150).

Im Anschluss erläutert Frau Freese die Entwicklung der Arbeit bis heute und die einzelnen Ziele und konkret durchgeführte Projekte, die der Anlage zu entnehmen sind.

Schließlich wird vorgetragen, dass sich das Netzwerk intensiv mit dem Altenplan der Stadt Ahrensburg, der seit März 2008 vorliegt, auseinandergesetzt hat und die Umsetzung der beschriebenen Empfehlungen und Perspektiven (vgl. unter anderem Kapitel V, Seite 181 ff. aus Altenplan/„Das Älterwerden gestalten – Planung altersgerechter Lebensräume in Ahrensburg“) vorantreiben will. Unter anderem werden von Frau Schumacher folgende konkrete Maßnahmen benannt, die sich aus den Handlungsempfehlungen des Altenplanes ergeben:

- Umsetzung der Barrierefreiheit (vgl. Altenplan Kapitel 2 ff. Städtebauliche und infrastrukturelle Anpassung, Seite 79 – 82)
- Sicherstellung einer altersgerechten Versorgungsstruktur (Koordinie-

rungsauftrag) (vgl. Altenplan Kapitel 3 ff. Entwicklung einer altersgerechten Versorgungsstruktur, Seite 83 – 107)

- Ansprechpartner im Sozialausschuss (vgl. Altenplan Kapitel 1.3.3 Seite 74 ff, Kapitel 3.4.3 ff, Seite 155)

Der Ausschuss begrüßt grundsätzlich die Initiative des Netzwerkes „Trotz Alter“ und möchte den Aufruf zur Umsetzung der Empfehlungen aus dem Altenplan gern aufgreifen.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass der Bau- und Planungsausschuss zuständig für die Umsetzung der Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum ist. Der Ausschuss empfiehlt dem Bau- und Planungsausschuss, bei bestehenden und zukünftigen Planungen diesen Hinweis aus dem Altenplan stärker zu berücksichtigen und sich auf einen der nächsten Sitzungen mit dieser Thematik zu befassen.

Frau Schumacher bietet am **Donnerstag, den 18.06.2009 um 17:00 Uhr (Treffpunkt vor der Post – Hagener Allee) einen mit einer Rollstuhlfahrerin begleiteten Rundgang durch die Innenstadt** an, um die Unwägbarkeiten zum Thema Barrierefreiheit konkret zu erleben.

In Bezug auf den Koordinierungsauftrag der Kommune wird durch Frau Schumacher erläutert, dass seit Vorlage des Altenplanes und im Besonderen in den letzten Monaten die aktive Begleitung durch den Fachdienst III.4 vermisst wird.

Ebenso ist Frau Freese immer stärker durch ihre anderen Aufgaben eingebunden, dass geplante Projekte und Maßnahmen in 2009, wie in 2008 die Aktion „Ahrensburg hört hin“, nicht zustande kommen. Dies steht im Widerspruch zu dem im Altenplan geforderten Koordinierungsauftrag der Kommune. Die Vertreterinnen vermuten, dass diese Aufgabe im Zusammenhang mit dem Neubau des Peter-Rantzau-Hauses eher noch zunehmen wird. Fachbereichsleiter Krause erklärt, dass die Problematik bereits in der Verwaltung erkannt ist und zurzeit erörtert wird. Es ist aus seiner Sicht zu gewährleisten, dass die Arbeit des Netzwerkes aktiv durch die Stadtverwaltung begleitet werden kann, darüber kann auch der geforderte Informationsfluss zum Sozialausschuss sichergestellt werden.

Zukünftig werden die Termine für das Netzwerk dem Sozialausschuss zur Kenntnis gegeben. Die nächsten Termine sind am 10.06.2009 um 18:00 Uhr in der Begegnungsstätte Friedhof Ahrensburg/17:00 Uhr Führung zum Thema „Alternative Bestattungsmöglichkeiten“ ab Kapelle Neuer Friedhof und am 02.09.2009 um 18:00 Uhr im AWO-Servicehaus, Niebüllweg 2 – 4.

Die Verwaltung will dem Sozialausschuss im Herbst 2009 eine Vorlage mit den konkreten Maßnahmen, die sich aus den Empfehlungen des Altenplans ergeben, vorlegen.

Die Verwaltung empfiehlt diesbezüglich die Lektüre des Kapitels V Perspektivplanung für Ahrensburg des Altenplans, Seite 181 ff.

Die Vertreter des Netzwerkes „Trotz Alter“ kündigen an, dass sie diese Beratung aktiv begleiten wollen.

7 Förderung der Qualifizierung und Vernetzung von Ahrensburger Tagespflegestellen 2009/073
- Änderung der aktuellen Beschlussfassung

Frau Wilmer erläutert den Anlass zur erneuten Behandlung der letzten Beschlussfassung. Die Tagespflege hatte gebeten, die Bewilligungsvoraussetzungen herabzusetzen, damit alle aktiven Tagespflegepersonen Zuwendungen für Qualifizierungsangebote erhalten können.

Der Verwaltungsvorschlag sieht nunmehr vor, dass wenigstens 3 Ahrensburger Kinder, jedoch ohne zeitlichen Mindestumfang, betreut werden müssen.

Frau Brandt stellt den Änderungsantrag, die Mindestvoraussetzungen von 3 auf 2 Kinder herabzusetzen. Dieses mit der Begründung, dass alle Tagesmütter, die Kinder betreuen, in ihrer Qualifizierung unterstützt werden sollten.

Der Ausschuss möchte sicherstellen, dass vor allem Tagesmütter gefördert werden, die nicht nur gelegentlich tätig sind.

Er beauftragt die Verwaltung deshalb dieses im Auge zu behalten und dem Ausschuss in ca. einem Jahr zu berichten. Unter dieser Voraussetzung stimmt der Sozialausschuss über den Änderungsantrag (2 Kinder) ab:

Abstimmungsergebnis: **8 dafür**
1 Enthaltung

Damit ist der Änderungsantrag beschlossen. Die Verwaltung soll nach einem Jahr Bericht erstatten.

**8 Kindertagesstätte Sonnenhof
-Finanzierungsvereinbarung-**

2009/052

Fachbereichsleiter, Herr Krause, erläutert zur Verwaltungsvorlage, dass eine Neuregelung der Finanzierungsvereinbarung mit der Kita Sonnenhof erforderlich ist, weil es im Rahmen der jährlichen Betriebskosten zu Missverständnissen und unterschiedlichen Auffassungen zwischen Verwaltung und Kita Sonnenhof in Bezug auf die städtische Zuschussung kam. Die neu formulierte Finanzierungsvereinbarung ist mit dem Träger abgestimmt und in Ziff. 1 Abs. 3 derart formuliert, dass der Rechenweg zur Zuschusshöhe unmissverständlich ist.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

**9 Finanzierungvereinbarung mit dem Träger Interpares 2009/072
gGmbH für die Krippe in der Königstraße 8**

Ohne Aussprache wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

10 Verschiedenes

10.1 Infolyer der Selbsthilfekontaktstelle KIBIS

Der oben genannte Flyer wird wunschgemäß verteilt.

10.2 Sachstand zur Ferienbetreuung - Flyer und aktuelle Anmeldezahlen

Die Verwaltung teilt mit, dass bis zum 08.06.2009 insgesamt 10 Anmeldungen zur Ferienbetreuung vorliegen. Die AWO geht davon aus, dass bis zum Ferienbeginn noch weitere Anmeldungen eingehen.

Der Flyer zur Ferienbetreuung wird verteilt.

10.3 Anträge der Tagespflege

Die Verwaltung teilt mit, dass die 100.000 € aus dem Produktsachkonto 36515.5318014 „Förderung der Tagespflege“ inzwischen aufgebraucht sind:

Auslagenerstattung Tagespflege:	15.000 €
Ferienbetreuung:	39.500 €
Zuschuss MS-Kranke	250 €
Altfälle aus 2008 Tagespflege:	231,81€
Zuschuss Waldorfkindergarten:	9.000 €
Krippe Interpares gGmbH	35.000 €

Der Verwaltung liegen weitere Anträge der Tagespflege vor.

1. Erhöhung des freiwilligen Rentenzuschusses auf 50 € pro Monat aufzustocken. Voraussichtliche Mehrkosten: rd. 3.000 €
2. Differenzbezuschung Tagespflege 3,85 € pro Stunde/Krippe 2,38 € pro Stunde für Eltern

10.4 Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für Alzheimererkrankte

Die Alzheimer Gesellschaft bedankt sich bei der Stadt Ahrensburg und dem Sozialausschuss für den Zuschuss zur Beschaffung des neuen Fahrzeuges, das für Transporte der Alzheimererkrankten benötigt wird.

10.5 Jugend im Rathaus

Herr Feldvoss bedankt sich im Namen der Initiatoren für die Unterstützung und Bereitschaft zur Unterstützung von „Jugend im Rathaus“.

gez. Petra Wilmer
Vorsitz

gez. Anja Gust
Protokoll